

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 3 (1995)
Heft: 10

Artikel: Flugstunde = Leçon de vol
Autor: Carrel, Laurent F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

commandement et de sûreté, d'une section exploration et renseignements, d'une section transmission, d'une section sanitaire, d'une section soutien et de une à deux sections de grenadiers.

> Les régiments territoriaux travaillent en étroite collaboration avec des partenaires civils.

L'état-major du régiment est le partenaire militaire de l'état-major civil de conduite.

Missions des bataillons de fusiliers des régiments territoriaux

> Protection d'ouvrages civils et militaires d'importance vitale sur le plan national

> Tâches dans le cadre du service d'assistance militaire

> Soutien actif aux autorités civiles, dans la mesure où celles-ci ne peuvent plus maîtriser d'elles-mêmes une situation (aide subsidiaire)

> Missions de garde et de surveillance au profit d'autres éléments de l'armée.

Armeebildndienst / Service cinématographique de l'armee

Premiere / Première

FLUGSTUNDE / LEÇON DE VOL

Die Sicherheitspolitik der Schweiz - ein Ueberblick

La politique de sécurité de la Suisse - un aperçu

Prof. Dr. Laurent F. Carrel
Chef Bereich Strategie

Werte Damen und Herren,

dass Sie so zahlreich erschienen sind, ehrt und freut uns zugleich. Es ist zusätzlich ein ermutigendes Zeichen, dass sie an der Sache, die heute im Zentrum unseres Anlasses steht - die schweizerische Sicherheitspolitik - Interesse bekunden.

In wenigen Minuten werden Sie im Cockpit eines kleinen Sportflugzeuges, zusammen mit einer charmanten, jungen Frau, die aufgebrochen ist, kein einfaches oder alltägliches Metier zu erlernen - das Fliegen in den freundlich gesinnten, sicherheitspolitischen Himmel der Schweiz aufzusteigen.

Das Leitmotiv des Films "Flugstunde" weckt viele Assoziationen zur Sicherheitspolitik.

Ist sie das Metier weniger, geschulter Spezialisten und sicherheitspolitischer Experten, in den Händen vorwiegend von Männern? Oder ist sie im Volk verankert und wird von breiten Bevölkerungsschichten verstanden? Hat sie eine gute und zeitgemäße Ausgangsbasis, genügen Vorkehrungen und Einrichtungen wie im Film der Startplatz in Kappelen, zwar in idyllischer Umgebung des Berner Seelandes gelegen, aber doch mit einfachsten Baracken, Windsack und Graspiste ausgestattet?

Ist die schweizerische Sicherheitspolitik allwettertauglich und vermöchte

sie auch garstigem Wind und widrigem Wetter zu widerstehen - ungleich der kleinen Sportmaschine im Film, die von besten meteorologischen Verhältnissen profitiert?

Um uns diese Frage immer wieder in Erinnerung zu rufen, knallen im Film, gleich Gewehrscüssen, garstige Agenturbilder aus der weltweiten sicherheitspolitischen Wirklichkeit in die friedliche, schweizerische Umgebung.

Weitere zentrale Fragen tauchen auf: woher beziehen wir die Daten und Angaben um verlässliche, meteorologische Voraussagen machen zu können, die eine sichere Ankunft am Ziel garantieren?

Natürlich aus dem Ausland, von Wettersatelliten und globalen Beobachtungsstationen. In welchem Umfang sind wir bereit, nicht nur von diesen internationalen Bestrebungen zu profitieren sondern auch mitzuarbeiten, einen Anteil an den Lasten zu übernehmen? Erliegen wir auch hier dem Mythos, dass wir diese Herausforderung allein, national, autark, ab Landesgrenze lösen können? Und wenn die Fliegerei grundsätzlich in Frage gestellt wird - besteht in Analogie überhaupt Konsens darüber, an was sich die Sicherheitspolitik orientiert, was ihr Ziel und Zweck oder ihr Inhalt sein soll?

Fragen über Fragen, weitere liessen sich in Assoziation zu unserem Leitmotiv, der Flugstunde anfügen.

Kommunikation von Sicherheitspoli-

tik heisst, den Dialog, die offene und sachbezogene Diskussion über eine Vielzahl solcher sicherheitspolitischer Fragen zu führen. Dieser Dialog müsste in der gegenwärtig turbulenten, sicherheitspolitisch-strategischen Umbruchphase in der Einsicht geführt werden, dass sich angesichts grosser Unsicherheiten bei vielen Fragen nicht nur extrem unterschiedliche Standpunkte eröffnen, sondern, dass von der Sache her keine abschliessenden Antworten möglich sind.

Wenn die Sicherheitspolitik im Wandel, wie dies unser Bericht 90 des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz fordert, verstärkt in die allgemeine Politik einer umfassenden Existenzsicherung eingebettet werden soll, andererseits der Gesamtpolitik untergeordnet bleibt, gleichzeitig aber im Kern auf das Ganze des Staates, die Existenzsicherung und Interessenwahrung der Nation fokussiert ist und deshalb auch neu Beiträge an die internationale Stabilität zu leisten hat, dann geht es angesichts der sicherheitspolitischen Neuorientierung wohl primär darum, diesen Dialog permanent in Gang zu halten, auch wenn dies eingestandenermaßen nur mit unterschiedlicher Intensität erfolgen kann.

Ausgehend des blutigsten Jahrhunderts der Menschheitsgeschichte und angesichts steigender sicherheitspolitischer Turbulenzen müssten die eingangs aufgeworfenen Fragen von

Jung und Alt, von Mann und Frau, von Deutsch und Welsch, von Links und Rechts, von Stadt und Land, von Experten und Laien, von Zivilen und Militärs - und was es sonst noch an Gegensätzlichkeiten oder Polaritäten geben mag - diskutiert werden. Sicherheitspolitik - sicherheitspolitische Kommunikation - lebt davon, dass sie alle angeht, von allen getragen oder ertragen wird.

Sie alle, individuell und subjektiv, werden unterschiedlich auf den Film reagieren.

Das ist richtig und natürlich. Der Film, das ersehen Sie aus der Ankündigung, richtet sich primär an ausländische Delegationen und ausländische Betrachter. Er will, obschon dies eingeständenermaßen nicht ganz einfach ist, im Ausland auch Sympathie für unseren Standpunkt wecken. Trotzdem wollten wir, diese "unité de doctrine" hat unser Team in der Realisierungsphase verbunden und auch immer wieder den Konsens finden lassen, ein ehrliches Bild der schweizerischen Sicherheitspolitik aufzuzeigen. Wir wollen nichts vormachen, den Knaben zeigen wie er ist, auch wenn einige in ihm den Musterknaben, andere den sicherheitspolitischen Prügelknaben sehen mögen. Wir haben den Film bis jetzt nur einem ausgerechneten, ausländischen Testpublikum vorgeführt, die Reaktionen waren ermutigend. So hat uns die "Commission de Coordination pour la présence de la Suisse à l'étranger" nach der Visionierung wissen lassen: "Flugstunde" a été apprécié par notre groupe de travail, notamment pour son approche globale de la défense nationale et pour l'inclusion des réformes d'Armée '95, et il a décidé de l'englober dans notre offre de films. Dans ce contexte, nous aimerons savoir si vous êtes favorable à une très large diffusion ... soit 100 à 150 exemplaires ..." selbstredend haben wir und Herr Meister, Chef des Armeefilmdienstes, dieser Anfrage zugestimmt.

Der Film, so wollte es die Bestimmung, richtet sich auch an die Schweizer Öffentlichkeit. Ist dieses ansinnen überhaupt unter einen Hut zu bringen, sind doch Wissensstand und Voraussetzungen sehr unterschiedlich? Sie werden diese Frage nun bald selbst beantworten können. Wir meinen, wie

so oft, "es kommt drauf an ...".

Jedenfalls, auch darüber bestand Konsens in unserer "unité de doctrine", sollte ein Film geschaffen werden, der nicht auf sich allein gestellt vorzuführen ist, sondern im Gegenteil der persönlichen Kommentierung und Ergänzung bedarf. Es soll Fragen offen lassen, als Grundlage vertiefter Diskussionen dienen, wie man in unserer fünften Landessprache so bildhaft sagt, "food for thought" sein.

Dies auch absichtlich, weil uns bewußt ist, dass gleich wie in der Europa-Frage, die Bevölkerung beim sicherheitspolitischen Ziel fünf, einen Beitrag an die internationale Stabilität zu leisten bzw. beim ersten sicherheitspolitischen Auftrag an die Armee zur Friedensförderung durch Kooperation beizutragen, tief geteilt ist. Wir haben Position im Sinne des bundesrätlichen Auftrages bezogen, gleichzeitig versuchen wir zu verbinden und nicht tiefere Gräben aufzureissen, wir wollen - wie im Film nicht zufällig dargestellt - Brücken zu beiden Standpunkten bauen.

Damit komme ich zum Schluss. Wie Sie alle wissen, hat der Erfolg viele Väter und - emanzipiert und Hinblick auf die Filmrealisierung der Ehrlichkeit verpflichtet - müßte man eingestehen, auch viele Mütter. Einige dieser primären Väter des Erfolges stehen vor Ihnen, andere bleiben im Hintergrund. Dies ist das faszinierende an der Teamarbeit, der Erfolg misst sich am Endprodukt und ist nicht personenbezogen. Das ist im Kleinen so, aber auch im Grossen, ich meine beim Erfolg eines Einzelwerkes wie bei diesem Film, oder bei der Realisierung einer gesamten sicherheitspolitischen Strategie.

René Hagi, Andreas Schaer und Adrian Bänninger werden Ihnen abschliessend noch erlauben, einen Blick hinter die Kulissen der Film-Werkstatt zu werfen, sie werden Ihnen vom Hoch und Tief und Wechselbad ihrer Erfahrungen berichten, von aufregenden Helikopterflügen bis zur verflixten Fliege über der Rhonestadt Genf, die "à tout prix" - und mit Erfolg wie sie sehen werden - auf den Film gebannt sein wollte und sich im Kamikaze-Einsatz vor die Fotolinse des Mirage-Aufklärers warf.

Prof. Dr. Laurent F. Carrel

Public cible

LEÇON DE VOL s'adresse en premier lieu à un public étranger. Il sera montré dans le cadre de visites en Suisse de délégations étrangères, et également à l'occasion de manifestations organisées par la Confédération suisse à l'étranger. Le film s'adresse également aux milieux intéressés par la politique de sécurité à l'intérieur de la Suisse.

But

Leçon de vol veut donner au spectateur un aperçu de la politique de sécurité de la Suisse. A partir de la vie de tous les jours, le spectateur sera conduit dans la thématique et aura la possibilité de comprendre la nature et les buts de notre politique de sécurité. Il peut ainsi comprendre les possibilités et les limites d'un petit Etat comme la Suisse.

Contenu

Une élève pilote débute en compagnie de son instructeur une leçon de vol. La camera l'accompagne durant son voyage au-dessus de la Suisse et se penche continuellement vers la terre ferme afin de présenter les aspects complexes de la politique de sécurité suisse à l'aide d'exemples concrets et simples.

Le spectateur aperçoit le paysage de points de vue inhabituels, passe sur quelques éléments de l'histoire récente de la Suisse, sur ses différentes cultures linguistiques et sur la population qui vit et travaille dans ce pays.

Déroulement de la production

A la fin de 1992, le Professeur Laurent F. Carrel, de l'état-major de l'instruction opérative, domaine stratégie, a fait une demande au service cinématographique de l'armée en vue de la réalisation d'un projet de vidéo portant le titre de travail: "La politique de sécurité de la Suisse-stratégie, buts et moyens". Après que l'état-major du groupe de l'instruction eût donné son feu vert à la réalisation au début de 1993, le travail de conception débuta.

Les bases du contenu ont été fournies par le *Rapport 90 du Conseil fédéral à l'Assemblée fédérale sur*

la politique de la Suisse du 1er octobre 1990. L'auteur indépendant Adrian Bänninger a donné son accord pour élaborer le scénario. La façon dont le thème serait traité a rapidement été trouvée. Un vol audessus de la Suisse constituerait le cadre. A l'aide d'exemples concrets de la vie de tous les jours, d'activités professionnelles et militaires, ainsi que de quelques images symboliques, la vidéo devrait donner une image moderne de la Suisse avec son histoire récente, ses cultures linguistiques et les thèmes de sa politique de sécurité. Le scénario a été accepté par le mandant vers le milieu de 1993.

Le service cinématographique de l'armée a chargé René Hagi de la réalisation, en étroite collaboration avec Andreas Schaer, du Bureau de l'instruction stratégique au sein de l'état-major de l'instruction opérative, en tant que conseiller spécialisé pour les questions de politique de sécurité. Le rythme de la production a alors pu être planifié.

L'équipe du service cinématographique de l'armée tourna la cinquantaine de séquences du film durant près de trente jours de tournage qui se répartissent dans la période comprise entre septembre 1993 (catastrophe naturelle de Brique) et juin 1994 (fromagerie de montagne à Stierva/GR). Parallèlement, un Mirage de l'armée de l'air a tourné dans le ciel suisse les vues aériennes demandées par la régie. La finalisation, avec les titres, le montage et la sonorisation, a commencé en janvier 1995 et s'est terminée en avril 1995 avec le mixage final.

Données techniques

Titre: VP-313 Leçon de vol.

La politique de sécurité de la Suisse - un aperçu.

Film d'information

Durée: 25 minutes

Versions: allemand, anglais

En préparation: français, italien

Prêt sur VHS:

Service cinématogr.aphique de l'armée Service de prêt
3003Berne

Tél.: 031/ 324 23 39

Fax: 031/ 324 36 85

Kurzer Abriss

In sehr kurzer Zeit ist dieser Film entstanden. Aus zig Stunden Filmmaterial wurden kurze Sequenzen von nur ein paar Sekunden Länge, unterbrochen (ähnlich einem Stroposkopblitz) durch aktuelle garstige Agenturbilder. Die Informationsdichte ist hoch.

Zielpublikum

FLUGSTUNDE richtet sich in erster Linie an ein ausländisches Publikum. Es wird im Rahmen von Besuchen der Schweizerischen Eidgenossenschaft durch ausländische Delegationen, aber auch an Anlässen der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Ausland gezeigt. Ebenfalls angesprochen wird die sicherheitspolitisch interessierte Öffentlichkeit der Schweiz.

Ziel

Flugstunde soll dem Zuschauer einen Überblick der schweizerischen Sicherheitspolitik geben. Er wird vom Alltagsleben heraus in die Thematik geführt und hat die Möglichkeit, Wesen und Ziele der Sicherheitspolitik zu begreifen. In diesem Zusammenhang kann er die Möglichkeiten und Grenzen des Kleinstaates Schweiz erkennen.

Inhalt

Eine Flugschülerin startet mit ihrem Instruktor zu einer FLUGSTUNDE. Die Kamera begleitet sie auf Ihrer Reise über die Schweiz und schwenkt immer wieder nach unten, um die komplexen Zusammenhänge der schweizerischen Sicherheitspolitik anhand von konkreten und einfachen Beispielen darzustellen.

Der Zuschauer sieht ungewöhnliche Landschaftsansichten, erfährt etwas über die jüngste Geschichte der Schweiz, über die verschiedenen Sprachkulturen und über die Menschen, die in diesem Land leben und arbeiten.

Produktionsablauf

Ende 1992 stellte Prof. Dr. Laurent F. Carrel, Stab Operative Schulung, Bereich Strategie, dem Armeefilmdienst einen Antrag zur Realisierung eines Videoprojektes mit dem Arbeitstitel: "Sicherheitspolitik der Schweiz: Strategie - Aufgaben - Mittel". Nachdem der Stab der Gruppe für Ausbildung Anfang 1993 das grüne Licht zur Rea-

lisierung gab, wurde mit der Konzeption begonnen.

Die inhaltliche Grundlagen bot der Bericht 90 des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz, vom 1. Oktober 1990. Der freischaffende Autor Adrian Bänninger wurde für das Drehbuch gewonnen. Bald war klar, wie das Thema filmisch umgesetzt werden könnte. Ein Flug über die Schweiz soll den Rahmen bilden.

Anhand von konkreten Beispielen aus dem privaten, beruflichen und militärischen Alltagsleben, sowie einigen symbolischen Bildern, soll das Video ein Gegenwartsbild der Schweiz, mit ihrer jüngsten Geschichte, ihren Sprachkulturen und den Themen der Sicherheitspolitik, zeichnen. Das Drehbuch wurde Mitte 1993 vom Auftraggeber abgenommen.

Mit der Realisierung betraute der Armeefilmdienst René Hagi. Zusammen mit Andreas Schaer als fachtechnischen Berater aus dem Büro Strategische Schulung im SCOS wurde die Produktion geplant.

An über 30 Tagen, die sich auf einen Zeitraum von September 1993 (Unwetterkatastrophe in Brig) bis Juni 1994 (Alpkäser in Stierva/GR) erstreckten, drehte das Team des Armeefilmdienstes die rund 50 Sequenzen ab. Parallel dazu stieg an schönen Tagen eine Aufklärungsmirage der Luftwaffe in den Schweizer Himmel auf, um die gemäß der Regie geforderten Luftaufnahmen mit einer Videokamera aufzuzeichnen. Die Nachbearbeitung mit Titel, Schnitt und Vertonung begann im Januar 1995 und konnte im April 1995 mit der Tonmischung abgeschlossen werden.

Technische Daten

Titel: VP 313 Flugstunde

Die Sicherheitspolitik der Schweiz - Ein Überblick

Informationsfilm

Länge: 25 Minuten

Sprachfassungen: Deutsch, Englisch

In Vorbereitung: Französisch
Italienisch

Verleih auf VHS:

Armeefilmdienst

Verleihstelle

3003 Bern

Tel.: 031/ 324 23 39

Fax: 031/ 324 36 85